

Domäne Winzenburg

Die jetzige Domäne war früher ein Vorwerk der Winzenburg. Nach Zerstörung der Burg ist das Gehöft mit den Werksteinen der Ruine vergrößert und erweitert.

Das über einem Rechteck von $26,50 \times 11,50$ m 1769 in Bruchstein erbaute zweigeschossige Pächterwohnhaus hat 1 m starke verputzte Umfassungswände und Innenwände aus Fachwerk (Abb. 303 und 304).

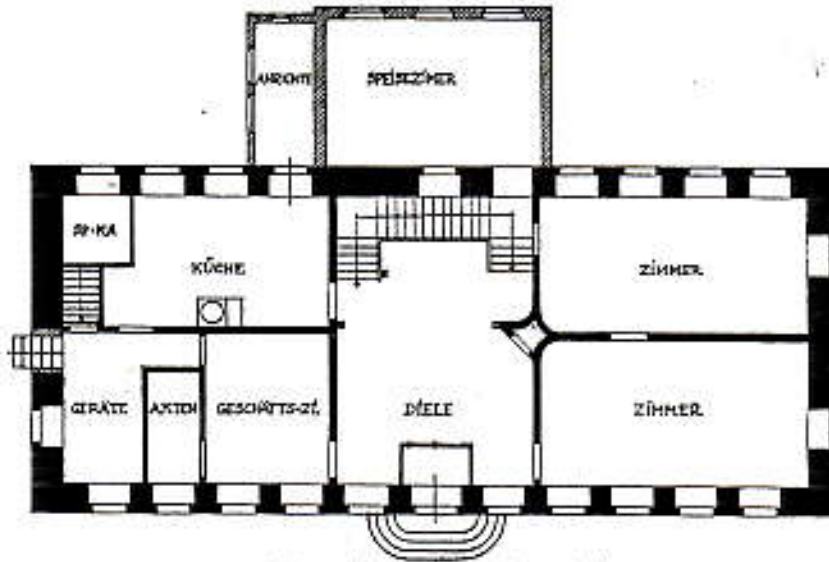


Abb. 303. Pächterwohnhaus der Domäne Winzenburg; Grundriß des Erdgeschosses. (1:250.)

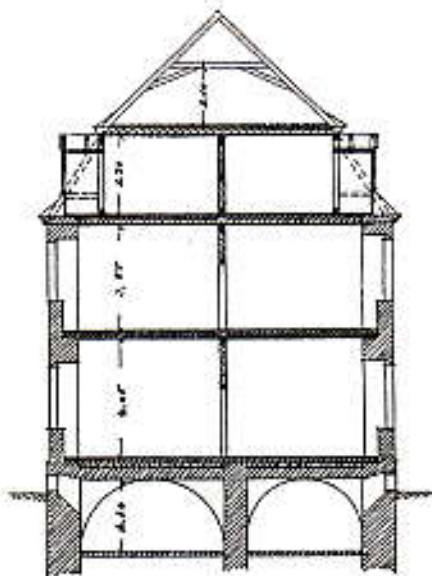


Abb. 304. Pächterwohnhaus der Domäne Winzenburg; Querschnitt. (1:250.)

Pfeilervorlagen, Bandgesims sowie Tür- und Fenstergewände bestehen aus Werkstein, das reich profilierte Hauptgesims aus Holz. Das abgewalmte Mansarddach ist mit Pfannen gedeckt, die zahlreichen kleinen Dacherker sind wie die Firste, Grate und Schornsteineinfassungen beschiefert (Abb. 305). 1909 wurde das Haus im Inneren umgebaut und 1914 der Anbau im Süden hinzugefügt. Die Mittelachse der nördlichen Außenwand ist durch reichere Ausbildung betont. Hier ist die noch alte Holztür mit profiliertem Steingewände, geschwungenem Gesimse und Supraporte (in letzterer die Jahreszahl 1769) maßvoll mit Rokokoornament geschmückt und auch das über dem Portal liegende Obergeschoßfenster mit Rankenwerk umrahmt (Abb. 306).

Kuh- und
Pferdestall.

Das über rechteckigem Grundriß von $61,39 \times 18,70$ m in Bruchstein ausgeführte Stallgebäude mit Giebeln aus Eichenfachwerk (Ausmauerung



Abb. 305. Domäne Winzenburg; Pächterwohnhaus.

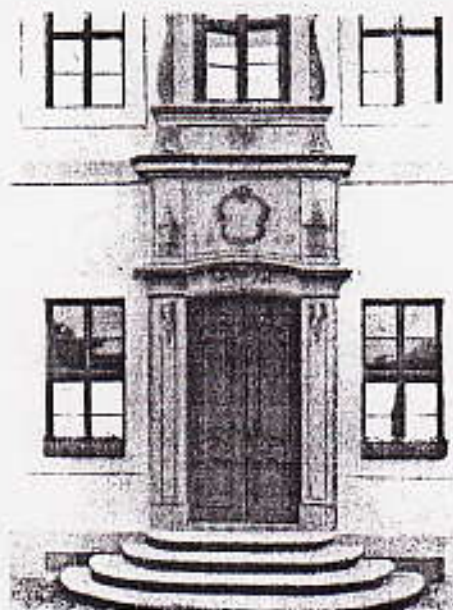


Abb. 306.
Domäne Winzenburg;
Portal des Pächterwohnhauses.

in Bruchstein), enthält jetzt außer den Stallungen noch die Räume der Molkerei. Tür- und Fenstergewände sind schlicht, aus Sandstein. Bauausführung ähnlich wie bei dem etwa zur selben Zeit (1555) her-

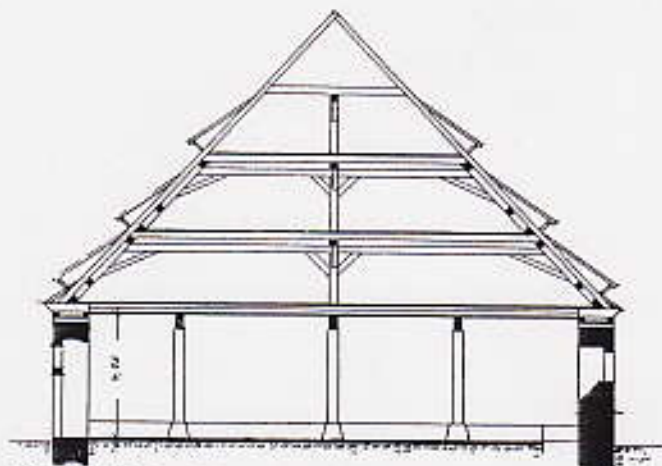


Abb. 307. Domäne Winzenburg; Stallgebäude. Querschnitt. (1:250.)

gestellten Stallgebäude auf der Domäne Hornsen (Abb. 307). Das rund 1700 qm Schüttfläche enthaltende Dachgeschoß mit drei übereinander liegenden Böden hat Lüftungsöffnungen in beiden Schrägflächen, den



Abb. 308. Stallgebäude der Domäne Winzenburg.

drei Böden entsprechend. Am Südgiebel unter einer Haube eine Winde und eine Glocke (unzugänglich) (Abb. 308). Oberhalb des Einganges an der Südseite eine dem Ende des 15. Jahrhunderts angehörende

Reliefdarstellung der Maria mit dem Kind, 0,75 m hoch, 0,25 m breit, in Stein.

Mühle. Die etwa um 1600 an den Kuh- und Pferdestall angebaute Wassermühle ist in den unteren Teilen aus Bruchsteinen, in den Aufbauten aus Eichenfachwerk hergestellt. Das überstehende Obergeschoß wird durch gut gegliederte Konsolen und reich profilierte Füllhölzer unterstützt. An der Setzschwelle die Inschrift: „RENOVATUM ANNO 1755“.

Aus : Kulturdenkmäler des Altkreises Alfeld (Leine)